

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76 73 00
Fax 0 62 22 - 58 76 673 00
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76 73 50
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 673 50
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

POLIZEI-BERICHT

Unfall mit drei Verletzten

Wiesloch. Drei Verletzte und ein Sachschaden von über 10 000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitagabend auf der B 3 bei Frauenweiler ereignete. Wie die Polizei mitteilt, fuhr ein 23-jähriger Audi-Fahrer gegen 22.45 Uhr in Richtung Bad Schönborn. Als er den BMW eines 19-jährigen Autofahrers überholte, geriet der BMW aus laut Polizei bislang unbekanntem Gründen ins Schleudern und prallte gegen den Audi. Der Audi kam nach links von der Fahrbahn ab und auf einer Wiese zum Stehen; der BMW schleuderte ebenfalls nach links und blieb neben der Fahrbahn im Gebüsch liegen. Beide Insassen im Audi und der BMW-Fahrer wurden leicht verletzt und nach ihrer notärztlichen Versorgung zur Untersuchung in eine Klinik transportiert. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Die B 3 war kurzfristig in beide Richtungen gesperrt.

Tom-Tatze-Tierheim öffnet seine Türen

Walldorf. Das Tom-Tatze-Tierheim öffnet am Sonntag, 28. Juni, ab 11 Uhr seine Pforten zu einem Tag der offenen Tür. Neben zahlreichen Infoständen, unter anderem zum Meerschweinenschutz und zu Therapie- und Behindertenbegleithunden, gibt es Kaffee und Kuchen sowie herzhaftes vegetarisches Essen. Zudem präsentiert das Tierheim in der Nußlocher Straße 108 auch seinen neu angelegten Kaninchengarten.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Wiesloch. Anna Betke, Spitzwegstraße 8, 85 Jahre - Joachim Gröning, Am Schwimmbad 8, 76 Jahre - Helga Haas, Kurpfalzstr. 4, 72 Jahre - Maria Wulf, Haselweg 4, 72 Jahre - Imelda Lindenmeyer, Dorfplatz 3/1, 71 Jahre.

Wiesloch-Baiertal. Johann Hollmann, Fichtenweg 3, 78 Jahre - Walter Schoch, Lederschenstr. 25/A, 70 Jahre.

Dielheim. Adam Laier, Mozartstraße 39, 77 Jahre.

Rauenberg-Malschenberg. Marianne Maag, Blumenstraße 14, 78 Jahre.

St. Leon-Rot. Ingeborg Cramer, Otto-Dix-Str. 22, 80 Jahre.

Walldorf. Paul Schuh, 87 Jahre - Waldemar Seegmüller, 80 Jahre.



Eine Besonderheit der „Nacht der Ausbildung“ ist, dass man in den Betrieben direkt in die Berufe hineinschnuppert und Informationen aus erster Hand bekommt. Mit den Bussen der SWEG konnten die Besucher ganz Walldorf abklappern. Fotos: Helmut und Jan A. Pfeifer



Die „Nacht“ gewährt lebendige Einblicke

Walldorfer „Nacht der Ausbildung“ zählte rund 1500 Besucher – Unternehmen stellten 70 Studien- und Ausbildungsgänge vor

Walldorf. (se) „Wo gibt es sonst etwas wie die Nacht der Ausbildung?“ Wolfram Schiffmann aus Hockenheim, ein Vater, der eins seiner vier Kinder zur Berufsorientierung nach Walldorf begleitete, zeigte sich unter anderem nach dem Besuch der Firma Realtech beeindruckt. In Mannheim gebe es noch eine vergleichbare Berufsinformationsmesse, so Schiffmann – aber da fahre man nicht mal eben so hin, zumal wenn an der Schule der Kinder Ganztagsbetrieb herrsche.

„Das Interessante ist, junge, frische Leute kennenzulernen, das ist unser Kapital“, erklärte Volker Hensel, Vorstand von Realtech, 1994 von vier SAPlern gegründet. Flexibel und von rascher Auffassungsgabe müssten die Bewerber sein und in den Nächten der Ausbildung bisher habe man „sehr positive Erfahrungen“ gemacht, solche Kontakte zu knüpfen. „Das war cool, das Rechenzentrum von innen zu sehen“, meinte der 16-jährige Rouven aus St. Leon-Rot. Zwei Jahre Schule habe er noch vor sich, wolle sich aber früh informieren: „IT wäre etwas für mich, ich bin mir aber noch nicht sicher, deswegen schaue ich in alle Richtungen.“ Seiner Ansicht nach profitieren Unternehmen und Bewerber. So habe er sich bei Realtech gleich für ein Berufserkundungs-Praktikum beworben, erzählte er: „Damit ich nicht komplett planlos bin.“

Insgesamt 27 Unternehmen gewährten bei der „Nacht der Ausbildung“ Einblick in rund 70 Studien- und Ausbildungsgänge. Sie gaben sich kräftig Mühe: mit Musik und alkoholfreier Cocktaillbar, Currywurst und Kuchen, Torwandschießen, Gewinnspielen oder Gesundheits-Checks. Darüber hinaus warteten viele Mitarbeiter auf die Fragen der Besucher, gerade Auszubildende, mit denen die jungen Leute ganz zwanglos ins Gespräch kommen konnten. Und überraschenderweise waren es nicht nur Schüler oder Studenten, sondern auch eine große Gruppe erwachsener Asylbewerber. Hungrig nach einer Betätigung,



Da fällt die Auswahl schwer: 27 Unternehmen stellten bei der „Nacht der Ausbildung“ in Walldorf rund 70 Studien- und Ausbildungsgänge vor. Foto: Pfeifer

erkundigten sie sich nach Chancen auf eine Anstellung – wobei da noch die Sprachbarriere ist.

„Kontakte zu den Mitarbeitern, nicht nur zu den hohen Tieren“, waren für Jan Botz (20) aus Wiesloch spannend. Nachdem er sich auf dem Walldorfer Marktplatz an die Industrie- und Handelskammer wegen des Berufseignungstests gewandt hatte, hatte er auch einen Immobilienmakler kennengelernt, ehe er das Schreinerhandwerk erkundete. „Für Jugendliche ist es gut organisiert“, meinte er: Mit dem Bus könne man alle Stationen gut erreichen. „Ich habe mich eben eine Viertelstunde mit einem Schreiner-Azubi unterhalten, das hat meinen positiven Eindruck bestätigt.“ Jetzt überlege er sich ein Praktikum.

„Die Chemie muss stimmen“, meinte Bernhard Gröner (Möbelschreinerei und Wasserbetten Gröner): Zweiwöchige Praktika seien für ihn Pflicht, ehe er in Betracht ziehe, einen Lehrling anzustellen.

Für Gröner war die Nacht der Ausbildung schon nach zwei von fünf Stunden ein Erfolg: „Wir hatten mehr Besucher als im letzten Jahr – und da war schon was los.“ Für viele seiner Kollegen im Walldorfer Gewerbeverein könne er sagen, dass die Nacht der Ausbildung ein Muss sei: „Je größer der Azubi-Mangel wird, desto mehr müssen die Betriebe sich einbringen.“

„Das lohnt sich auf jeden Fall“, meinte Marius Gabel aus Östringen. Der 18-Jährige war mit fünf Mitschülern vom Bruchsaler Wirtschaftsgymnasium zunächst in der Walldorfer Arbeitsstadt rund um SAP, wo auch MLP Wiesloch präsent war, dann im Ortskern gewesen. In den Firmengebäuden selbst Eindrücke zu sammeln, persönliche Kontakte zu knüpfen, auch zu den künftigen Kollegen vielleicht, sei wertvoll, sagte Marius.

„Ich finde die Idee der Ausbildungs-nacht wirklich gut“, Dr. Andreas Suska, Kardiologe von „Innere-Med3“, öffnete

wie seine Kollegen im Ärztehaus an der Drehscheibe seine Türen für „mehr Leute als erwartet“. Mit dem Interesse an der Ausbildung zu medizinischen Fachgestellten „können wir zufrieden sein“. Die „Nacht der Ausbildung“ sei eine schöne Gelegenheit, sich entspannt und vielfältig zu informieren. Und für die Praxis sei es gut, Präsenz zu zeigen, so Suska. Für ihn ist Walldorf für so eine Ausbildungs-nacht ideal: Klein genug, um zahlreiche Unternehmen zügig zu erreichen, biete es eine große Vielfalt an Betrieben und Branchen, kleine, mittelständische und Weltunternehmen.

Die nunmehr fünfte „Nacht der Ausbildung“ war Anlass für eine Eröffnungsfeier mit dem Anschnitt einer kleinen Jubiläumstorte bei SAP. Über die bisher so gute Resonanz freuten sich Bürgermeisterin Christiane Staab, der städtische Wirtschaftsförderer Marc Masoth, Vertreter von SAP und Heidelberger Druckmaschinen sowie Helmut Hibschberger, Rektor der Realschule und „Spiritus Rector“ der Berufserkundung, unter dessen Ägide am Schulzentrum schon der „Jahrmakel der Berufe“ stattfindet. Es war auch eine Klasse der Realschule, die 9g, die Umfragen unter den Besuchern durchführte und unter anderem nach Wünschen oder Verbesserungsvorschlägen fragte.

Wie sich laut Marc Masoth abzeichnet, ist die Zufriedenheit groß. Gut 1500 Besucher zählte man diesmal, hie und da, etwa bei MLP, verzeichnete man Besucherrekorde. Die Interessenten kommen überwiegend aus der ganzen Metropolregion, auch aus dem Raum Karlsruhe, 2014 aber reisten einige sogar aus Düsseldorf, Frankfurt oder Saarbrücken an. Natürlich zählt nicht die Masse, sondern die Klasse: So habe ihm ein Schornsteinfeger im Jahr zuvor erzählt, dass er nur drei Besucher hatte, so Masoth: Davon sei aber einer wirklich interessiert gewesen und nun fest dabei. Das sei einer der Erfolge, für die man die Nacht der Ausbildung ins Leben gerufen habe.

Im Museum wird Geschichte lebendig

Preisverleihung des Arbeitskreises Heimatpflege – Feldbahnmuseum Wiesloch ausgezeichnet

Von Hans-Joachim Of

Wiesloch/Bruchsal. „Heimatmuseum hat Zukunft“ heißt der neue Preis des Arbeitskreises Heimatpflege, der 25 Jahre lang als „Vorbildliches Heimatmuseum“ vergeben wurde. Jetzt verlieh der Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Karlsruhe im Kammermusiksaal des Bruchsaler Barockschlosses Ehrennadeln an sechs ehrenamtlich engagierte Einzelpersonen aus der Region und drei hochdotierte Hauptpreise an Museen in Neckarelz (KZ-Gedenkstätte), Philippsburg (Heimatmuseum) und Wiesloch (Industriemuseum).

Der Förderpreis in Höhe von 5000 Euro ging an den seit 2001 bestehenden Verein Feldbahn- und Industriemuseum Wiesloch, der mit den fünf Vorstandsmitgliedern Philipp Kurasch, Erwin Lang, Franz Stier, Martin Schmidt und Philipp Steigleder zur Ehrung angereist war. „Wir freuen uns riesig über den Gewinn des Wettbewerbs. Die Fachjury war von unserem Konzept eines lebendigen Freilichtmuseums mit regionalem Bezug begeistert“, so der Vorsitzende Philipp Kurasch. Die hochkarätig besetzte Jury mit ihrer Vorsitzenden Brigitte Heck vom

Badischen Landesmuseum Karlsruhe hatte zuvor zehn Heimatmuseen, die in eine engere Auswahl gekommen waren, besucht. Alle Einrichtungen seien ehrenamtlich getragene Gemeinschaftswerke, die von ihren Gemeinden unterstützt und von Vereinen, Freundes- und Förderkreisen aktiv bewegt werden, erläuterte Brigitte Heck.

Gerade auch der aus rund 50 Mitgliedern bestehende Wieslocher Verein überzeuge durch leidenschaftliches Engagement mit lokal tief erschlossenen, historischen Kenntnissen und hochambitionierter Bildungsarbeit, hieß es. „Es

Jury war „tief beeindruckt“

war erstaunlich zu sehen“, so Brigitte Heck, „wie sehr man dabei ist, das Haus attraktiv zu machen, Programme und Veranstaltungen anzubieten, Netzwerkarbeit mit anderen Wissens- und Bildungseinrichtungen zu leisten“. Die Jury sei „tief beeindruckt vom glühenden Eifer, vom Spaß an Gemeinschaftsarbeit und der Hartnäckigkeit beim Verfolgen gesteckter Ziele“ gewesen.

Auch Regierungspräsidentin Nicolette Kressl, die aufgrund erheblicher Verkehrsprobleme erst spät zur Prämierung hinzugekommen war, würdigte die Vielgestaltigkeit der Heimatmuseumszene. Die ausgezeichneten Museen seien im modernen Sinne „Kontaktzonen von Geschichte und Gegenwart, von Dingen und Menschen, von Eigenem und Fremdem, von Menschen für Menschen“. So auch das Feldbahn- und Industriemuseum Wiesloch, das im Team „kommuniziert, dokumentiert und Lokalgeschichte in die Gegenwart transportiert“.

Beim Wieslocher Verein lebe alte Technik wieder auf, informierte die Vorstandsspitze. Man wolle historische Maschinen nicht nur ausstellen, sondern aktiv einsetzen und den Besuchern zeigen, wie einst damit gearbeitet wurde. „Der Preis bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass wir mit dem Museum auf dem richtigen Weg sind“, sagte Philipp Kurasch. Der Förderpreis soll für den geplanten Bau einer neuen Depothalle und für die Aufarbeitung der Feldbahnlok „Diema DS40“ verwendet werden.

Die sehr gut besuchte Preisverleihung, die im Rahmen der Bruchsaler Hei-



Freude über die Auszeichnung für das Wieslocher Feldbahnmuseum: (v.li.) die Vorstandsmitglieder Franz Stier, Martin Schmidt, Erwin Lang, Philipp Steigleder und Philipp Kurasch sowie Karl-Heinz Nesper und Brigitte Heck vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe und Bruchsal Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. Foto: Hans-Joachim Of

mattage über die Bühne ging, wurde durch das Gitarrenensemble „Tricorde“ aus Bruchsal musikalisch begleitet. Auch Bruchsal Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick sprach Grußworte und freute sich mit den ausgezeichneten Personen und Vereinen.

Eingangs hatte Karl-Heinz Nesper in Vertretung der noch abwesenden Regierungspräsidentin Ehrennadeln und Urkunden an besonders engagierte Menschen aus Mannheim, Mosbach, Kämpfelbach, Kraichtal, Bruchsal und Rastatt übergeben. > **Metropolregion**